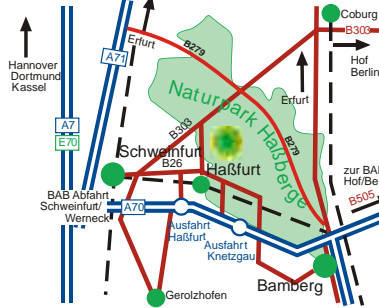


- Legende**
- Startpunkt
 - ➔ Richtungspfeil
 - + Raine
 - ✙ Besondere Kirche
 - ⌘ Schloß / Burg
 - Abkürzung oder Verlängerung des Wanderweges (ohne Markierung)
 - Rundwanderweg
 - ⌘ Schutzhütte
 - Schöne Aussicht
 - ⬮ Direktvermarkter/ Hofladen
 - Ⓒ Geologische Besonderheit
 - Ⓓ Grillplatz
 - Ⓜ Rastplatz (Sitzgruppe)
 - Ⓜ Museen und Sammlungen
 - Ⓜ Naturdenkmal
 - Ⓜ Besonderes Geotop oder Naturschutzgebiet
 - ☀ sehenswertes Ortsbild
 - ☀ Aussichtsturm
 - Ⓜ Parkplatz mit Wandertafel
 - Ⓜ Campingplatz
 - Ⓜ Gaststätte
 - Ⓜ Hotel/ Pension
 - Ⓜ Bademöglichkeit

Unterkunftsmöglichkeiten / Infos:
Anfragen richten Sie bitte an:

Touristinformation Haßberge
Obere Senningstraße 4
97461 Hofheim i. Ufr.
Tel. 0 95 23 / 92 29-0
Fax 0 95 23 / 2 67
E-Mail: info@hassberge-tourismus.de
www.hassberge-tourismus.de

ritz Eiltmann
Marktplatz 7
97483 Eiltmann
Tel.: 0 95 22 / 8 99-70
Fax: 0 95 22 / 8 99-75
E-Mail: info@ritz-eltmann.de
www.ritz-eltmann.de



Erreichbarkeit:
Der Naturpark Haßberge ist über die Autobahn A 7 und A 73 bequem zu erreichen. Auch mit der Bundesbahn bzw. Bus ist der Naturpark gut erreichbar.

Wandern im Naturpark Haßberge

Liebe Besucher unseres Naturparks!

Die Haßberge bieten mit ihrem Wechsel von Wald und offener Landschaft, stillen Wiesentälern und bis auf 500 m ansteigenden bewaldeten Höhen sowie zahlreichen kulturellen Zeugnissen aus der Geschichte ideale Wandermöglichkeiten.

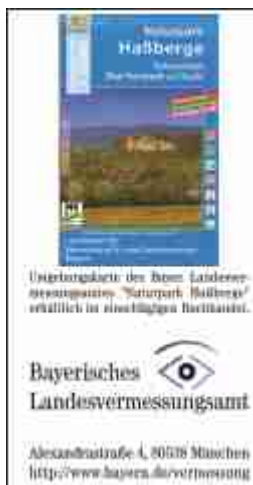
So finden Sie neben vielen ausgezeichneten Rundwanderwegen eine Vielzahl von Fern- und Hauptwanderwege (z.B. den Keltenerlebnisweg, Mainwanderweg, Burgen- und Schlösserwanderweg, Rennweg, Amtsbotenweg, Friedrich-Rückert-Weg, etc.)

Mit diesem Falblatt stellt Ihnen der Naturpark Haßberge eine besondere Auswahl von 24 Rundwanderwegen vor. Die Routen führen über gut ausgebauten Wege, und zum Teil über natürliche Waldpfade. Sie finden hier bei alles, was den Naturpark Haßberge durch seine Vielfalt und Eigenartigkeit auszeichnet.

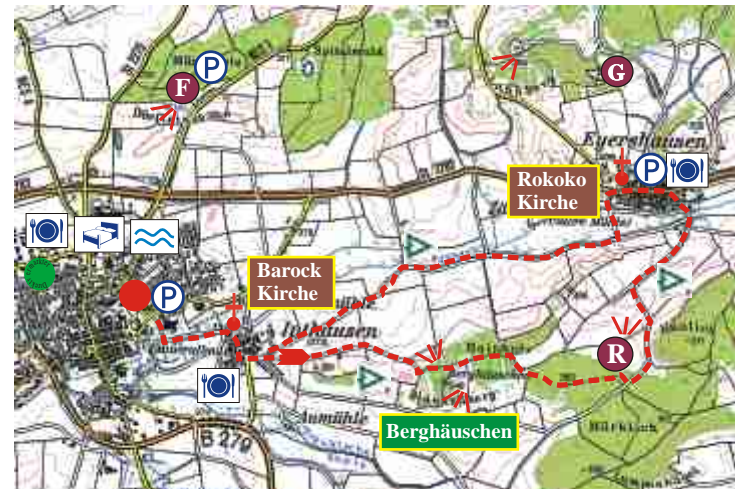
Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Rundwanderungen, damit sich Ihnen auch die „kleinen Schönheiten“ am Wege erschließen und Sie die sich bietenden Möglichkeiten zu erholsamer Rast und Einkkehr nutzen können.

Viel Vergnügen sowie erlebnisreiche und erholsame Wanderungen wünscht Ihnen
Ihr Naturpark Haßberge e. V.

Urlaub im Land der Schlösser, Burgen und Ruinen
www.naturpark-hassberg.de



Als zusätzliche Karte wird die Im Fachhandel erhältliche Topographische Karte 1 : 50 000 "Naturpark Haßberge" besonders empfohlen.



Von Barock über das Berghäuschen zu Rokoko

Markierung: Ⓜ **Länge: 10 km**

1 Als Ausgangspunkt für die Wanderung in den östlich von Bad Königshofen gelegenen Teil des Grabfelds, das wegen seiner eingestreuten Hügel und Wäldchen nicht ohne Grund in den Naturpark einbezogen worden ist, wählen wir das Kurzentrum (großer Parkplatz). Über die nach lpthausen führende stimmungsvolle Birkenallee erreichen wir die Wallfahrtskirche Maria-Hilf (Rokoko-Einrichtung). Wir queren das Dorf diagonal und schlagen am südöstlichen Ortsende vor der Siedlung den leicht bergauf führenden Weg ein. Ein kurzer Abstecher zu dem neckischen Berghäuschen mit Aussichtsplattform auf dem

höchsten Punkt des Blankenberges lohnt sich. Teils durch offene, heckenreiche Landschaft mit schönen Ausblicken, teils durch Wald führt der Weg zur Waldabteilung „Märklach“, wo auf einer Schneise eine Sitzgruppe zum Verweilen einlädt. Von hier reicht der Blick bis zum Großen Gleichberg. Nach links führt der Weg hinab nach Eyershausen mit einer der schönsten Dorfkirchen Unterfrankens. Im Tal des Krummegrabens, den wir vorher gequert haben, führt uns der Fahrradweg auf teils parallel verlaufenden Wegen nach lpthausen und Bad Königshofen zurück.

Auf dem Keltenerlebnisweg zu Annabild und Judenhügel

Markierung: Ⓜ **Länge: 6 km bzw. 9 km**

3 Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der Erholungsort Sulzfeld (ehem. befestigte Kirche, modern erweitert; Schloß, 16. Jh.) mit Parkmöglichkeit auf dem Dorfplatz beim Jahresbaum. Über die Raiffeisenstraße und die Siedlung geht es in gerader Richtung durch eine heckenreiche Landschaft sanft hinauf zum Annabild, einer Kapelle von 1745. Von hier hat man gute Ausblicke auf das Grabfeld (mit Bad Königshofen) und die Thüringischen Gleichberge (679 und 642 m). Nun geht es durch Wald nach links hinüber zum Judenhügel mit dem ausgedehnten Judenfriedhof, einem der größten in Unterfranken. Wir

queren den Friedhof und kommen zu der frühgeschichtlichen Wallanlage. Steil mit Aussichten führt der Weg hinab nach Kleinbarndorf, wo die kath. Kirche mit dem Deckenfresko J.P. Herleins von 1781 und das von den Herren von Bibra 1589 erbaute Wasserschloß unsere Beachtung verdienen. Am Ortsrand Richtung Sulzfeld zweigt unser Weg zunächst nach links und führt dann am Fuß des Judenhügels nach dem Ende des Neubaugebietes über heckengesäumte Flurwege nach Sulzfeld zurück. Eine Verlängerung der Wanderung (**blaue Route- ohne Markierung**) ist möglich.

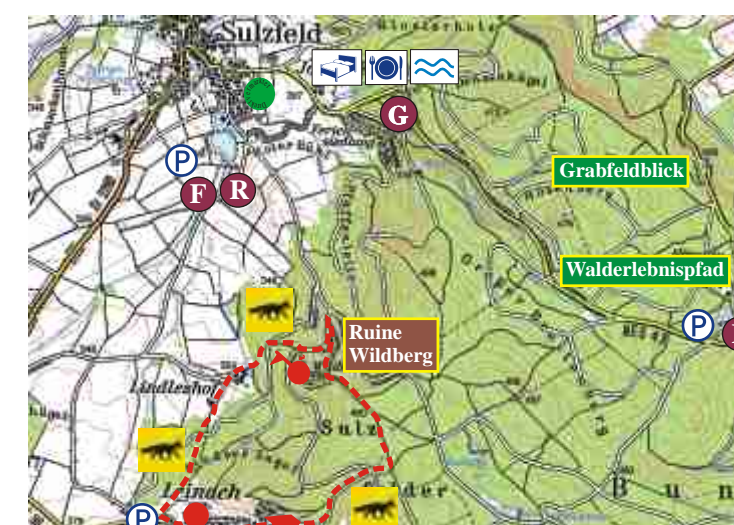


Von Leinach zur Ruine Wildberg

Markierung: Ⓜ **Länge: 6 km**

4 Der Westrand der Haßberge um Oberaurungen, Leinach und Sulzfeld ist landschaftlich besonders reizvoll. Die Wanderung zur Burg Ruine Wildberg beginnt in Leinach, wo wir der Straße den Berg hinauf folgen. Zum Rennweg geht es nicht ganz so steil, wie es der Name der Waldabteilung „Kniebrecher“ vermuten lassen könnte. Wir folgen dem Rennweg auf dem Kamm nach links. Aus dem letzten der drei Wallgraben führt ein schmaler Pfad (Vorsicht!) hinauf zu den Resten der ehem. Burg, über deren Geschichte eine Tafel informiert. Der Zahn der Zeit hat nur wenig von der Wildburg übrig gelassen. Vom vorderen Teil der ehem.

Umfassungsmauer gibt eine Waldschneise den Blick auf Sulzfeld frei. Beim Abstieg (die Route ist noch ein Stück identisch mit dem Rennweg) wandern wir an einer gekennzeichneten Kreuzung (Keltenerlebnisweg geradeaus) dann links und gelangen so zu dem am Waldrand gelegenen Lindleshof. Wir umgehen das Gehöft und streben entlang eines Bauernhofes einem Wäldchen zu, das wir nach einem leichten Anstieg durchqueren. An einem Marterle geht es geradeaus und wir gelangen so in die Ortsmitte von Leinach.



Vom Naturesee zum romantischen Wasserschloß

Markierung: Ⓜ **Länge: 7 km**

5 Bei Sulzdorf a. d. L., liegt nahe dem Ferienhausgebiet der Reutsee, der größte natürliche See Unterfrankens. Ausreichend Parkmöglichkeit bietet der Parkplatz am Eingang der Ferienhaussiedlung. Kurz nach Passieren des Ferienhausgebietes tut sich auch schon der Blick auf den idyllischen Reutsee auf. Er hat eine wichtige ökologische Funktion in diesem Bereich des Naturparks. Wir umgehen den See in einiger Distanz und gelangen dann an den Waldausgang nahe Brennhäusen. Duster ragt das schon restaurierte Wasserschloß, dessen Ursprünge bis ins 13. Jh. zurückgehen, mit seinen abweisenden Mauern empor, so daß man sich fast ein wenig nach England oder Irland

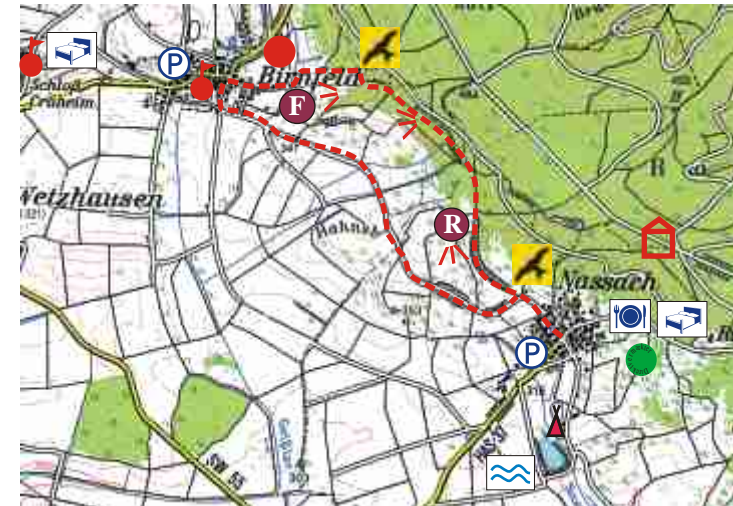
versetzt glaubt. Der Weg-weiser zeigt uns den Weg hinauf bis zum Waldrand (Gedenkstätte), wo wir nochmals einen schönen Blick auf das Schloss, den Bayerturm, Schloss Sternberg und den Großen Gleichberg haben. Wir folgen dem Weg durch den Wald ein Stück bergauf und gehen auf der Forststraße dann nach links. Hier führt der Weg diagonal (feuchte Stellen) durch den Wald wieder abwärts zur Verbindungsstraße Sulzdorf - Brennhäusen, der wir zurück bis zur Ferienhaussiedlung in Sulzdorf folgen.

Durch die "Toskana der Haßberge"

Markierung: Ⓜ **Länge: 6 km**

7 Bei Birnfeld (sehenswert ist die uralte „Gerichts-linde“ vor der Kirche) überquert die nach Bundorf und Aub führende Verbindungsstraße den Kamm der Haßberge. Wir beginnen die Wanderung bei dem Spiel-, Rast- und Grillplatz östlich von Birnfeld, den wir erreichen, wenn wir bei der Kurve vor dem Ortsausgang Richtung Bundorf geradeaus fahren. Am Grillplatz wandern wir geradeaus einen Wiesenweg hinauf zum Waldrand, wo wir den Pfad südlicher Richtung folgen. Nach ca. 600 m folgen wir geradeaus dem Naturpfad der links und rechts von Hecken umsäumt ist und manchmal durch schöne Aussichten unterbrochen wird. Nach ca. 2 km erreichen wir die

Obstwiesen oberhalb von Nassach. An einer Bank die uns zum Verweilen einlädt genießen wir die herrliche Aussicht über die "Haßberg-Toskana". Nach einem Rundgang durch das idyllische Nassach gehen wir über die Verbindungsstraße nach Birnfeld zurück und lassen uns von dem Ausblicken am Weg verzaubern.

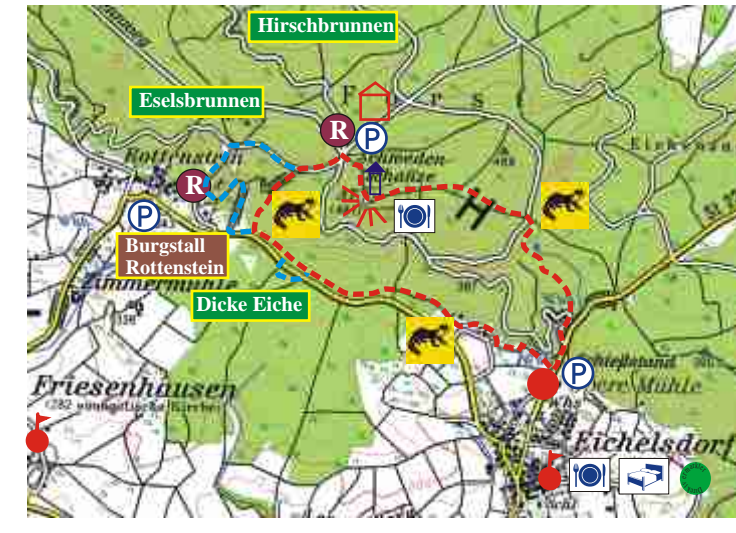


Vom Schloss zu den Silberweiden

Markierung: Ⓜ **Länge: 6 km**

8 Das Ortsbild von Birkenfeld an der Straße Schweinschulden - Ermershausen wird wesentlich von der weitläufigen Schlossanlage, die sich 1738 die Freiherrn von Hutten errichten ließen (heute im Besitz der Grafen von Ortenburg), geprägt. Wir starten bzw. parken am Ortschaftsausgang Richtung Schweinschulden. An der Schlossmauer (Markierung „Turm“) halten wir uns rechts und gleich wieder links. So umgehen wir Schloss und Park. Das gefasste Gesundheitsbrunnlein ist nur ein paar Schritte vom Weg entfernt. Mäßig steil geht es im Wald hoch. Bei der Wegkreuzung, wenden wir uns nach rechts. Kurz bevor das Zeichen „Turm“ nach links

schwenkt, gehen wir geradeaus durch eine enge Fichtenschonung. Nun geht es durch den Wald, sobald wir auf eine geschotterte Forststraße stoßen, wandern wir nach links zum Waldrand. Jetzt stoßen wir auf das ehemalige Gut Winhausen, wir umgehen es indem wir dem Straßchen ein Stück nach rechts folgen und dann links in einen hübschen Grund mit Wacholdern, einem kleinen See und zwei uralten Silberweiden einbiegen. Über die Neumühle gelangen wir zurück zu unserem Ausgangspunkt.



Auf Jägerpfaden zur Schwedenschanze

Markierung: Ⓜ **Länge: 6 km**

9 Seit die „Schwedenschanze“ (487 m) über das zum Parkplatz „Sieben Wege“ erreichbare Fahrstraßenbecken erreicht wurde, ist der von Eichelsdorf hinaufführende „Jägerpfad“ etwas in Vergessenheit geraten. Doch zu Unrecht, wie unsere Wanderung zeigen wird. Wir starten am Wanderparkplatz an der Staatsstraße knapp oberhalb Eichelsdorf, folgen dem Fahrstraßchen zur Schwedenschanze bis zur ersten Kurve und biegen (der Markierung „Turm“ folgend) dann in den sich den Berg an dessen Ostflanke hinaufwindenden Pfad ein. Bei Erreichen des Gipfelplateaus fällt uns sofort der mächtige Wall der vor-

bzw. frühgeschichtlichen Ringwallanlage auf. Von dem im Sommerhalbjahr (April-Oktober) geöffneten 28 m hohen Aussichtsturm hat man den umfassendsten Rundblick in den Haßbergen. Über den Parkplatz „Sieben Wege“ geht es anschließend links einen Waldweg hinunter bis zur Rottensteiner Straße, wo der Pfad nach links schwenkt und nahe vorbei am Naturdenkmal „Dicke Eiche“ und später an Obstanlagen und einzelnen Wohnhäusern vorbei zum Ausgangspunkt zurückführt.



Die "Bettenburger Tafelrunde"

Markierung: Ⓜ **Länge: 6 km bzw. 8,5 km**

10 Am Haßbergstraß bei Hofheim steht eines der Wahrzeichen der Haßberge, das Schloss Bettenburg. Das im 16. Jh. entstandene Schloss hat in der Romantik Berühmtheit erlangt, als es Christian Truchseß mit der „Bettenburger Tafelrunde“ zu einem „Museumshof“ machte. Besonders Friedrich Rückert verweilte hier viel. Das Schloss ist leider nicht der Öffentlichkeit zugänglich. Wir beginnen die Wanderung bei der Gaststätte „Burgblick“ (Parkmöglichkeit) und folgen dann dem Radweg Richtung Eichelsdorf. An der Kreuzung geht es nach rechts und wir wandern auf

einem Feldweg (Weg stellenweise verwachsen) bis östlich von Eichelsdorf. Hier biegen wir nach rechts in den Wald ein. Die Forststraße führt uns geradeaus zum Landschaftspark. Davor geht ein Waldweg zum **Dichterhaus**. Wir durchwandern den Park mit seinem Denkmälern. Danach geht es über Manau und auf die an einem Aussiedlerhof rechts vorbeiführende Betonstraße wieder zurück zum Ausgangspunkt. Nach einer Wegbiegung haben wir nochmals einen Blick auf das sich im Seitenprofil zeigende Schloss.

Von Ritterburgen zu einem sagenhaften Felsenmeer

Markierung: Ⓜ **Länge: 14 km**

11 Die reizend gelegenen Bergorte Altenstein und Lichtenstein über dem Weisach- und Baunachtal ziehen jährlich viele Besucher und Feriengäste an. Wer die beiden etwa in gleicher Höhenlage (450 m) gelegenen Orte mit ihren Burgruinen in einer Rundwanderung verbinden will, sollte ausreichend Zeit dafür einplanen (mindestens als Halbtagestour). Wir starten beim Parkplatz neben dem Altensteiner Freibad, durchqueren

entlang der Hangkante die Siedlung „Ebene“ und biegen an der Kreuzung rechts ab. Kurz nach dem Eintritt in den Wald nehmen wir „Geiststein“ und etwa 2 km weiter zu der noch beeindruckenderen Rhatsandstein-Felsengruppe „Diebskeller“ gelangen. Eine Forststraße geleitet uns hinauf nach Lichtenstein, wo sich niemand den lohnenden Rundweg durch die Burgruine (Schlüssel in der Burgstätte) und das Felslabyrinth (Walfischfelsen) entgehen lassen sollte. Vom Garten der Burgschanke aus ergibt sich ein besonders schöner Blick auf das Schloss. Auf dem Rückweg folgen wir auf einer anderen Trasse dem Zeichen „Milan“ bis die Forststraße stark rechts abbiegt, hier gehen wir geradeaus nahezu eben nach Altenstein zurück.



Rund um die "Hohe Wann"

Markierung: Ⓜ **Länge: 6,5 km (Rote Route), bzw. 5,6 km (Blaue Route)**

12 Wir starten unsere Wanderung am Radweg entlang der B26, direkt neben der Zufahrt nach Augsfeld. Möglichkeiten zum Einstieg in die Wanderung bestehen auch in Zeil und am Wanderparkplatz "Hohe Wann" an der Kreisstraße Haßfurt-Ebern. Unser Weg führt uns zunächst an Hecken und einem Wildgehege vorbei. Kurz danach wandern wir durch einen wildromantischen Hohlweg nach oben. Am nächsten Abzweig haben wir die Möglichkeit die steile Route (Blaue Linie) zu wählen. Diese führt uns über die kleine und später auch über die große Hohe Wann. Für die Anstrengung wird man mit schönen Ausblicken in das Maintal, in die Haßberge und bei guter Sicht sogar bis in die Rhön belohnt. Der

leichte Weg führt uns über die Schattungen des Naturschutzgebietes und unterhalb des ehemaligen Naturfreundehauses vorbei. Auch hier haben wir einen schönen Blick ins Maintal. Danach durchqueren wir ein kleines Wäldchen und gelangen auf den Verbindungsweg nach Krum. Hier gehen wir bergab und über den Wanderparkplatz "Hohe Wann" auf gut ausgebauten Weg zurück zu unserem Ausgangspunkt.

